

Diploma Ausbildung: Interview mit Oli Meier

„Mein klinischer Alltag ist jetzt noch spannender“

Oli Meier hat die Diploma Ausbildung des McKenzie Institute International absolviert und war zum klinischen Teil neun Wochen in Austin / Texas. Für den Newsletter zieht der 36 jährige Physiotherapeut aus Freiburg ein Resümee.

Wie bist du auf die Idee gekommen, das Diplomprogramm zu absolvieren?
Was hat Dich motiviert?

Ich hatte das Glück, in orthopädischen Kliniken und Praxen mit international anerkannten McKenzie Instruktoressen zusammenzuarbeiten. Seit mehr als zwei Jahren bin ich in einer „Certified McKenzie Clinic“ tätig. Die schnellen Therapieresultate meiner Lehrersprachen einfach für sich. Die Behandlung ist unmittelbar an die Untersuchung geknüpft. Die starke Miteinbeziehung des Patienten ermöglicht Unabhängigkeit und häufiges Üben auch außerhalb der Therapiesitzung.

Das alles ist sehr spannend. Das McKenzie Konzept ist mittlerweile das am intensivsten wissenschaftlich untersuchte Diagnose- und Therapiekonzept weltweit. Das Diplomprogramm ist die höchste Ausbildungsstufe im McKenzie Konzept und wirklich eine Bereicherung für alle interessierten Kliniker, die täglich orthopädische Patienten behandeln.

Wo wird das Programm angeboten?

Grundsätzlich besteht das Programm aus einem theoretischen Teil und einem praktischen Teil. Den viermonatigen theoretischen Teil durchläuft man berufsbegleitend von zuhause aus. Den praktischen Teil im darauf folgenden Jahr verbringt man in einer zertifizierten McKenzie Clinic. Er dauert neun Wochen und wird derzeit in den USA und Neuseeland angeboten. Bald werden wohl auch Finnland und Schottland dazu kommen.

Was sind die Voraussetzungen? Kann da jeder teilnehmen?

Nach bestandenen Credentialing Examen und McKenzie Extremitäten-Kurs kann man sich über das McKenzie Institute International für das Diploma anmelden. Außerdem wird ein bestandener Sprachtest – zum Beispiel der TOEFL - verlangt.

Wie hat es mit der Sprache geklappt? Welche Sprachkenntnisse musstest Du mitbringen?

Das ganze Programm wird von der University of Otago in Neuseeland durchgeführt. Die gesamte Literatur ist in englischer Sprache. Es handelt sich vorwiegend um Studien. Und natürlich die McKenzie Bücher. Wer mit der englischen Ausgabe der Bücher zurechtkommt, sollte auch mit der notwendigen Literatur keine Schwierigkeiten haben. Man lernt sehr viel Vokabular allein durch das Lesen. Mein praktischer Teil fand in Austin - der Hauptstadt von Texas - statt. Alle Befürchtungen bezüglich der Sprachkenntnisse der Texaner wurden übertroffen....nein, nein, nur Spaß... nach ein paar Tagen waren alle sprachlichen Barrieren gebrochen. Die Amerikaner haben mich mit ihrer Offenheit und Herzlichkeit beeindruckt. Austin ist übrigens ein charmantes Städtchen. Es ist mit 656.600 Einwohnern die viertgrößte Stadt des ehemals zu Mexiko gehörenden Staates, erweckt aber nicht den Eindruck einer Großstadt. Wer musikbegeistert ist, kommt in Austin - *live music capitol of the world* - ganz bestimmt auf seine Kosten!

Leider blieb nicht allzu viel Zeit für Unternehmungen, da die Abschlussprüfung direkt im Anschluss stattfand.





Würdest Du es wieder machen?

Sofort - mich hat das alles wirklich weiter gebracht.

...Fortsetzung Interview Oli Meier

Wie läuft das Programm ab? Was sind die Inhalte der Ausbildung?

Im ersten Teil gibt es ein Internetforum. Dort findet man jede Menge Literatur, beteiligt sich an fachlichen Diskursen und erhält verschiedene Aufgaben. Es hat sehr viel Spaß gemacht, sich mit Therapeuten aus der ganzen Welt auszutauschen. Das Fernstudium ist in acht Module unterteilt. Jedes Modul schließt mit einer Aufgabe ab. Da werden Essays, Quizes oder Patienten Case Studies gefordert. Mit Zugang zu Online-Datenbanken und Zeitschriften lernten wir, wie man zu einem gewissen Thema Studien findet und welche Kriterien eine Studie aussagekräftig machen.

- ◆ Was sind die neusten Erkenntnisse zu Tendinopathien?
- ◆ Korreliert Bandscheibendegeneration mit Schmerzen?
- ◆ Stellen Nicht-spezifischen Low Back Pain Patienten eine homogene Gruppe dar? Brauchen alle die gleiche Behandlung?

Solche klinischen Fragen waren Themen des Studiengangs, ebenso wie Überlegungen zur Verbesserung der Kommunikation und Compliance.

Wie sah ein typischer Tag in der Klinik aus?

Der praktische Teil des Programms fand am Patienten statt. In einer ausschließlich nach McKenzie arbeitenden Klinik hospitierten meine Mitstudentin und ich zunächst in den ersten zwei Wochen. Allmählich übernahmen wir dann die Patienten und jeweils ein Lehrer begleitete uns. Alle Patienten wurden besprochen. Es war nicht immer einfach, sich bei der Behandlung so auf die Finger schauen zu lassen, und jeden therapeutischen Schritt begründen zu müssen. Auch am Kommunikationsstil wurde geübt. Natürlich wurde darauf geachtet, dass die Patienten nicht den Eindruck bekamen, als seien wir nur Studenten. Stets wurden wir humorreich als zertifizierte McKenzie Therapeuten vorgestellt, die ausschließlich deshalb zu Gast waren, um ein paar schlechte Angewohnheiten zu übernehmen. Und am Ende hatte ich mich sogar an die akkurate Kleidervorschrift (mit Krawatte - sollte den guten Eindruck unterstützen) gewöhnt. Oft wurden wir auch angehalten, unsere Techniken zu üben.

Wer waren Deine Mentoren?

Marc Miller und Scott Herbowy, beide Mitglieder der McKenzie-Fakultät, waren unglaublich charmante Lehrer. Mit unendlicher Geduld halfen sie uns, unser Clinical Reasoning zu verbessern. Scott lud uns öfter zu sich nach Hause zu einem richtigen texanischen Barbecue ein und Marc nahm uns mit auf einen C-Kurs. Ich bin den beiden wirklich sehr dankbar.

Was hat Dir das Programm gebracht? Hat sich Dein klinischer Alltag geändert?

Es hat meinen klinischen Alltag noch spannender gemacht. Vieles ist mir klarer geworden. Wann gehe ich in die Progression? Wann wechsle ich die Behandlungsrichtung? Wann kehre ich von einer Behandlung mit lateraler Komponente zurück zur sagittalen Ebene? Der theoretische Teil war interessant, aber vor allem der praktische Teil in Texas hat meine tägliche Arbeit beeinflusst.

Was kostet das Ganze und was ist alles im Preis drin? Unterkunft?

Alles Gute hat seinen Preis. Das komplette Diploma-Programm kostet 12.500 Dollar. Das ist inklusive Unterkunft und Prüfungsgebühr. Dazu kommen natürlich noch Flugkosten. Untergebracht waren wir privat bei einer netten alleinstehenden Dame in Austin - etwa zwölf Meilen von der Klinik entfernt. Ein eigener PKW stand während der neun Wochen zu unserer freien Verfügung. Für Verpflegung mussten wir selber sorgen. Austin bietet unzählige Restaurants, aber meistens kochten wir selbst.

Würdest du es wieder machen?

Sofort – mich hat das alles wirklich weiter gebracht.